

EV ENERGIEVERSORGUNG BIBERIST

# GESCHÄFTSBERICHT 2016

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016



<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>SEITE</b>
<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>JAHRESRECHNUNG</b>	<b>4</b>
<b>ERSTES MASSNAHMENPAKET DER ENERGIESTRATEGIE 2050</b>	<b>5</b>
<b>STRATEGIE DER EV ENERGIEVERSORGUNG BIBERIST</b>	<b>7</b>
<b>UNTERHALT UND AUSBAU DER NETZE UND ANLAGEN</b>	<b>8</b>
<b>KENNZAHLEN</b>	<b>9</b>
<b>BILANZ</b>	<b>10</b>
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>11</b>
<b>BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG</b>	<b>12</b>
<b>SPARTENRECHNUNG, JAHRESRECHNUNG NETZ</b>	<b>14</b>
<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE</b>	<b>15</b>
<b>VERWALTUNGSORGANE</b>	<b>16</b>

## EDITORIAL: ENERGIESTRATEGIE 2050

Das Bundesamt für Energie BFE definiert auf ihrer Homepage die Energiestrategie 2050 wie folgt: Die Schweiz verfügt heute über eine sichere und kostengünstige Energieversorgung. Wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie politische Entscheide im In- und Ausland führen derzeit zu grundlegenden Veränderungen der Energiemärkte. Um die Schweiz darauf vorzubereiten, hat der Bundesrat die Energiestrategie 2050 entwickelt. Mit dieser Strategie soll die Schweiz die neue Ausgangslage vorteilhaft nutzen und ihren hohen Versorgungsstandard erhalten. Gleichzeitig trägt die Strategie dazu bei, die energiebedingte Umweltbelastung der Schweiz zu reduzieren.

Nach dreijähriger intensiver Beratung hat das Parlament in der Herbstsession 2016 das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet.

Sind der Auftrag und das Ziel für die Energiestrategie auch so klar und eindeutig? Rolf Bütiker, Alt-Ständerat, hat in einem Referat einmal zur Energiestrategie 2050 gesagt, dass diese einer Grossbaustelle gleiche. Zwei Schritte nach vorne, ein Schritt zurück, einer nach rechts, zwei nach links, einer zurück, drei nach vorne, vier nach rechts. Diese Situation macht das schaffen für die Energieversorger nicht wirklich einfach, dafür aber sehr spannend.

Der Neuen Zürcher Zeitung kann entnommen werden: Die Energiepolitik in der Schweiz hat sich verheddert, und die Energiestrategie 2050 ist ein von politischen Kompromissen geprägtes Monstrum. In gut zwei Monaten können oder, besser gesagt: dürfen die Schweizer Stimmbürger ihre Meinung zur bundesrätlichen Energiestrategie 2050 kundtun, da erfolgreich das Referendum gegen die Vorlage ergriffen wurde. Wird das Referendum verworfen, tritt Anfang 2018 ein totalrevidiertes Energiegesetz in Kraft. Schade dabei ist in erster Linie, dass damit eine von Machbarkeitswahn und Wunschdenken geprägte Planwirtschaft zementiert würde. Doch die Irrfahrt ist schon so weit gediehen, dass sie kaum mehr aufzuhalten ist.

Wir hoffen, dass die langfristigen Rahmenbedingungen für die Energiebranche möglichst bald geklärt sind.

## JAHRESRECHNUNG 2016

Im Jahr 2016 konnten die Budgetvorgaben mehrheitlich eingehalten werden. Auf der Netzebene 7 wurde etwas mehr Strom als im Jahre 2015 durchgeleitet. Der Stromverlust betrug lediglich 0.2 %. Der eigene Energieabsatz von 13'042 MWh (Vorjahr 12'298 MWh) liegt um 6 % über dem Vorjahres-Absatz. Der Stromabsatz EVB gemessen am Gesamtvolumen ist wiederum gestiegen, und zwar um 1.9 % gegenüber dem 2015. Die Anzahl Kunden, welche von der EVB Energie beziehen, erhöhten sich sehr erfreulich von 2087 im Jahr 2015 auf 2209 im Jahr 2016. Der realisierte Cashflow von rund CHF 1'066'000.00 liegt rund CHF 36'000.00 über dem veranschlagten Wert.

Im 2016 erzeugten die beiden eigenen Photovoltaikanlagen rund 184 MWh (188 MWh) Strom, Mühlematt 39 MWh (43 MWh) und Bleichematt 145 MWh (145 MWh).

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Kundinnen und Kunden der EVB, allen Mitarbeitenden, der Gemeinde Biberist als Eigentümerin sowie allen Partnern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im 2016.

Biberist im April 2017



Per Just

Präsident des Verwaltungsrates



Peter Kofmel

Geschäftsführer

## ERSTES MASSNAHMENPAKET DER ENERGIESTRATEGIE 2050

Nach dreijähriger intensiver Beratung hat das Parlament in der Herbstsession 2016 das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet. Es hat dabei eigene Akzente gesetzt und eine insgesamt realitätsnähere Vorlage gezimmert, welche insbesondere auch der schwierigen Lage der Wasserkraft Rechnung trägt. Endgültig entschieden wird voraussichtlich im Verlauf dieses Jahres an der Urne. Gleichzeitig ist klar, dass der längerfristige Ordnungsrahmen noch gestaltet werden muss.

Die aus Stromsicht wichtigsten Resultate können wie folgt zusammengefasst werden:

### **Erneuerbare Energien**

Das bestehende Förderinstrumentarium zum Ausbau der erneuerbaren Energien wird grundsätzlich beibehalten, jedoch revidiert. Es sieht insbesondere vor, dass Anlagen, welche die kostendeckende Einspeisevergütung erhalten, ihren Strom künftig grundsätzlich direkt vermarkten müssen. Sie werden dadurch stärker als bisher an den Markt herangeführt. Die Einmalvergütung für Investitionen in kleinere Photovoltaikanlagen wird auf Biomasseanlagen ausgedehnt. Zudem wird nach dem Willen des Parlaments künftig auch der Ausbau der Grosswasserkraft mit Investitionsbeiträgen unterstützt. Der Strom aus kleineren Anlagen bis 3 MW muss vom Netzbetreiber abgenommen und vergütet werden.

Der Netzzuschlag, der den Fonds zur Finanzierung der Förderinstrumente alimentiert, wird auf maximal 2.3 Rp./kWh erhöht, gleichzeitig jedoch zeitlich befristet: Neue Anlagen werden nur noch während fünf Jahren ab Inkrafttreten in die kostendeckende Einspeisevergütung aufgenommen; Investitionsbeiträge gibt es bis Ende 2030. Neu werden aus diesem Fonds auch Mittel (max. 0.2 Rp./kWh) zur Verfügung gestellt, um die Wasserkraft im Sinn einer Sofortmassnahme im schwierigen Marktumfeld zu stützen. Bestehende Grosswasserkraftwerke können für ihre Produktion, welche sie unter Gestehungskosten am Markt verkaufen müssen, während fünf Jahren eine Marktprämie von maximal einem Rappen pro kWh beanspruchen.

Mit der Aufnahme dieses neuen Instruments hat das Parlament das wichtige Signal abgegeben, dass es die wirtschaftlich schwierige Situation der Wasserkraft erkannt hat und deren Bedeutung für die Stromversorgung der Schweiz anerkennt. Das Parlament ist sich auch bewusst, dass ein längerfristig geeigneter Rahmen gefunden werden muss. Es hat deshalb im Gesetz einen Auftrag an den Bundesrat formuliert, rechtzeitig ein marktnahes Nachfolgemodell vorzuschlagen. Das erste Massnahmenpaket sieht ferner verfahrensrechtliche Verbesserungen für die erneuerbaren Energien vor: Die Kantone müssen Gebietsausscheidungen für Wasser- und Windkraft vornehmen, es werden Ordnungsfristen eingeführt und die Kantone müssen rasche Bewilligungsverfahren vorsehen. Zudem wird die Nutzung erneuerbarer Energien als nationales Interesse anerkannt.

### **Energieeffizienz**

Die zweite Hauptstossrichtung der Energiestrategie liegt bei Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Auch hier wird im Wesentlichen auf eine Fortführung der bestehenden Instrumente gesetzt, wobei das Parlament zum Teil klare Akzente gesetzt hat. Zusätzlich zur Teilzweckbindung der CO<sub>2</sub>-Abgabe werden neue Steueranreize für Gebäudesanierungen eingeführt. Ebenfalls beibehalten und weiterentwickelt werden die Emissionsvorschriften für Fahrzeuge, die Effizienzvorgaben für Anlagen und Geräte und die Zielvereinbarungen für Effizienzmassnahmen in Unternehmen. Im Parlament diskutiert wurde die Einführung verbindlicher Vorgaben zur Stromeffizienz. Diese hätten Netzbetreiber oder Stromlieferanten verpflichtet, ihre Kunden zu entsprechenden Massnahmen zu veranlassen. Die Vorschläge wurden jedoch insbesondere mit Verweis auf die notwendige Sicht auf den Gesamtenergiekontext und die Verursachergerechtigkeit verworfen.

### **Kernenergie**

Die Erteilung neuer Rahmenbewilligungen für Kernkraftwerke wird mit der Energiestrategie 2050 wie vom Bundesrat vorgeschlagen untersagt. Die Vorschläge aus dem Nationalrat, welche die Betriebsbewilligungen der Kernkraftwerke befristen und von Langzeitbetriebskonzepten abhängig machen wollten, fanden letztlich keine Mehrheit. Für die bestehenden Anlagen bleibt somit alles beim Alten: Sie können so lange in Betrieb bleiben, wie ihre Sicherheit gewährleistet ist.

### **Netze**

Die bereits geltende Eigenverbrauchsregelung wird mit dem ersten Massnahmenpaket auf Initiative des Nationalrats gestärkt und auf Eigenverbrauchsgemeinschaften ausgedehnt. Gleichzeitig konnte eine Änderung der Vorgaben im Bereich Netztarifierung errungen werden, welche künftig neue, sachgerechtere Tarifmodelle ermöglichen soll. Neu haben Bestimmungen über die Einführung und Qualität von intelligenten Mess-, Steuer- und Regelsystemen in die Gesetzesvorlage Eingang gefunden. Der Bundesrat ist ermächtigt, entsprechende Regelungen zu erlassen. Zudem sieht die Gesetzesvorlage verschiedene Massnahmen zur Beschleunigung der Bewilligungsverfahren für Netzprojekte vor: Neu gelten verbindliche Ordnungsfristen für Sachplan- und Plangenehmigungsverfahren sowie eine Einschränkung des Zugangs zum Bundesgericht auf Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung.

### **Längerfristiger Rahmen bleibt zu gestalten**

Eine gewichtige Minderheit von rechter Seite beurteilte das 1. Massnahmenpaket von allem Anfang an kritisch. Zwar scheiterten sämtliche ihrer Nichteintretens- und Rückweisungsanträge, welche die Stossrichtung und die Regulierungsdichte der Vorlage in Frage stellten. Diese Minderheit hat aber wesentlich dazu beigetragen, die Gesetzesvorlage markt- und realitätsnäher zu machen. Obwohl wie in der Schlussdebatte treffend vermerkt: an der Vorlage stark geschraubt wurde – «mit grossen und kleinen Schraubenziehern» – bleibt es dabei: Das Energiegesetz wird nach dieser Totalrevision 77 Artikel beziehungsweise 33 Seiten umfassen – heute sind es 47 Artikel auf 20 Seiten. Mit der Verabschiedung im Parlament liegt erstmals, seit die Energiestrategie 2050 kurz nach «Fukushima» im Frühjahr 2011 lanciert wurde, wieder eine klarere Sicht auf den gesetzlichen Rahmen vor. Quelle: SEV/VSE-Bulletin 11/2016, Cornelia Abouri, Expertin Public Affairs (Das Bulletin wird herausgegeben von den Verbänden VSE und Electrosuisse)

## **STRATEGIE DER EV ENERGIEVERSORGUNG BIBERIST**

Der Verwaltungsrat der EVB hat die Strategie bis 2017 festgelegt und diese dem Gemeinderat entsprechend kommuniziert. Diese Strategie wurde mit der neuen Legislaturperiode hinterfragt und in ihren Aussagen bestätigt respektive angepasst.

Dabei wurden die Ziele wie folgt resümiert:

Die sichere Energieversorgung mit nachhaltigem Nutzen für die Kunden und die Gemeinde sowie die Erstellung von eigenen Photovoltaikanlagen konnten erfolgreich sichergestellt bzw. umgesetzt werden. Verpasst wurde der angestrebte Marktanteil von 50 %. Ende 2013 betrug dieser 43 %. Die übrigen Ziele wurden mehrheitlich erfolgreich abgearbeitet, wie zum Beispiel die Wahlfreiheit von Biberister Konsumenten oder die Wachtablösung für die neue Legislatur im Verwaltungsrat.

### **Welche Schwerpunkte hat die EVB für die neue Legislatur festgelegt?**

- Sichere Energieversorgung mit nachhaltigem Nutzen für Kunden und die Gemeinde.
- Die EVB strebt einen Marktanteil von mindestens 2/3 der Stromkunden an. Derzeit beziehen 2209 (1000 Stand 31.12.08) Haushalte/KMU Strom von der EVB. Gestartet ist die EVB am 1. Januar 2006 mit rund 200 Kunden.
- Der Netzbetrieb ist das Kerngeschäft der EVB. Das Netz soll technisch laufend verbessert werden.
- Das Projekt „Smart Metering-Wasser“ wird weiter geprüft.
- Die Informationspolitik ist angemessen und offen.

Die EVB hat die neue Strategie unter der Moderation von Matthias Miescher am 26. Februar 2014 festgelegt.

## UNTERHALT UND AUSBAU DER NETZE UND ANLAGEN

Investitionen und Sanierungen Projekte 2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hagartenstrasse West, Kabelersatz inkl. Sanierung der Strassenbeleuchtung und Hausanschlusskabel.</li> <li>• Eigerstrasse und Höhenweg Sanierung Netz inkl. Strassenbeleuchtungs- und Hausanschlusskabel.</li> <li>• <b>Sanierungen im Zusammenhang GAW Fttx</b> Ersatz Hausanschlusskabel und Rohranlage (Grund: Papierbleikabel mit Deckstein) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Solothurnstrasse 31, 33, 35</li> <li>○ Zelgliweg 1+5, Rütiackerstrasse 27</li> </ul> </li> <li>• Reinigung 70 Trennkabinen</li> <li>• Ersatz TK 3153 Kaiserstrasse 33</li> </ul>
Netzstörungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf der Netzebene 7 wurden 2016 keine Störungen gemeldet.</li> </ul>
Erschliessungen	Hechtring 2. Etappe
Neuanschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt konnten 11 neue Liegenschaften am Netz angeschlossen werden. (1 Gewerbe, 4 MFH, 4 EFH u. 2 LSA ).</li> <li>• 2016 gingen 12 Photovoltaikanlagen ans Netz der EVB.</li> <li>• Stand PVA bis 31.12.2016 Total 81 Anlagen, im KEV 24</li> </ul>
Unterhalt öff. Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kabelersatz Fritz-Käser-Strasse (Kabel defekt)</li> <li>• Im Zuge der Betonsanierung (AVT) an der Solothurnstrasse (Enge - RBS Bahnübergang) mussten im Bereich der Busspur, div. Kandelaber Standorte und Rohrtrasse angepasst werden.</li> <li>• Sanierung neue Leuchten (LED) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Solothurnstrasse RBS Bahnübergang - Anschluss Enge</li> <li>○ Grünenstrasse</li> <li>○ Schützenweg</li> <li>○ Rütiackerstrasse</li> <li>○ Unterbiberiststrasse</li> </ul> </li> </ul>
Zähler / RSE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Losprüfung der MID Zähler, Ausbau und Versand von 140 Zähler an die Eichstelle EBM. Die Prüfung war erfolgreich. Sämtliche MID Zähler sind nun bei EBM in Lose aufgenommen worden. Eichung 24 Zähler für PVA</li> <li>• Anschaffung von 2 Datenkonzentratoren</li> <li>• AEK-RSE, der Ausbau wurde Ende März 2017 abgeschlossen</li> <li>• Einbau Zähler Neubauten (50), Erweiterungen (6), PVA (12)</li> <li>• Verträge / Messapparate</li> <li>• EVB Kunden 2209</li> </ul>



## KENNZAHLEN

		2016		2015	
<b>Total durch Ebene 7 geleiteter Strom</b>		<b>28'436'983</b>	<b>100.0%</b>	<b>27'975'525</b>	<b>100.0%</b>
Verkauf EVB	kWh	13'042'050	45.9%	12'298'399	44.0%
Verlust	kWh	70'058	0.2%	0	0.0%
Verkauf durch Dritte	kWh	15'324'875	53.9%	15'677'126	56.0%
Total verrechneter Strom	kWh	28'366'925		27'975'525	
<b>Total Zähler (Netzkunden)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4728</b>	<b>100.0%</b>	<b>4673</b>	<b>100.0%</b>
Total EVB-Kunden Energie	Anzahl	2209	46.7%	2087	44.7%
Total Fremdlieferung Energie	Anzahl	2519	53.2%	2586	55.3%
Bilanzsumme	CHF	9'087'950	<b>100.0%</b>	9'295'352	<b>100.0%</b>
Umlaufvermögen	CHF	2'109'369	23.2%	1'637'952	17.6%
Anlagevermögen	CHF	6'978'581	76.8%	7'657'400	82.4%
Fremdkapital	CHF	1'275'936	14.0%	1'550'066	16.7%
Eigenkapital	CHF	7'812'014	86.0%	7'745'286	83.3%
Betriebsertrag	CHF	5'209'588	<b>100.0%</b>	4'816'337	<b>100.0%</b>
Direkter Aufwand	CHF	-2'984'249	-57.3%	-2'811'490	-58.4%
Betriebsaufwand	CHF	-1'158'612	-22.2%	-1'229'638	-25.5%
<b>Cashflow</b>	<b>CHF</b>	<b>1'066'728</b>	<b>332.1% 1)</b>	<b>775'208</b>	<b>137.3%</b>
1) Selbstfinanzierungsgrad					
Nettoinvestitionen	CHF	321'181	100.0%	564'441	100.0%
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>CHF</b>	<b>745'547</b>	<b>232.1%</b>	<b>210'768</b>	<b>37.3%</b>
(Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag)					

**BILANZ**

	<b>31.12.2016</b> <b>CHF</b>	<b>31.12.2015</b> <b>CHF</b>
<b>Aktiven</b>	<b>9'087'950.32</b>	<b>9'295'352.57</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'109'369.08</b>	<b>1'637'952.38</b>
Flüssige Mittel	507'653.67	35'168.72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'419'428.31	1'275'592.95
Delkredere	-130'000.00	-130'000.00
Übrige Forderungen	0.00	414.46
Aktive Rechnungsabgrenzung	312'287.10	456'776.25
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6'978'581.24</b>	<b>7'657'400.19</b>
Sachanlagen	6'978'581.24	7'657'400.19
<b>Passiven</b>	<b>9'087'950.32</b>	<b>9'295'352.57</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'275'935.85</b>	<b>1'550'065.70</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555'524.85	518'549.10
Passive Rechnungsabgrenzung	670'411.00	731'516.60
Bankverbindlichkeiten (langfristig)	0.00	250'000.00
Rückstellung Marktrisiken	50'000.00	50'000.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>7'812'014.47</b>	<b>7'745'286.87</b>
Dotationskapital	6'500'000.00	6'500'000.00
Bilanzgewinn	1'312'014.47	1'245'286.87

## ERFOLGSRECHNUNG

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>5'209'588.09</b>	<b>4'816'336.81</b>
Stromverkauf	875'738.25	909'675.75
Netznutzungsgebühren inkl. Grundgebühr	3'259'935.05	2'916'810.50
Hausanschl./Dienstleist./und übriger Ertrag	293'853.89	251'297.46
Einnahmen für Dritteleistungen (KEV/SDL/Konzession)	780'060.90	738'553.10
<b>Direkter Aufwand</b>	<b>2'984'248.55</b>	<b>2'811'490.19</b>
Stromeinkauf	639'910.50	806'964.14
Ausgaben für Dritteleistungen	779'550.50	772'957.60
Ausgaben für Vorliegernetze inkl. Unterdeckung Vj.	1'488'719.55	1'130'717.50
Ausgaben für Projekte (GAW FTTX)	76'068.00	100'850.95
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2'225'339.54</b>	<b>2'004'846.62</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1'158'611.94</b>	<b>1'229'638.47</b>
Personalaufwand	56'467.45	53'879.25
Mietaufwand	18'600.45	9'483.45
Technischer Aufwand	416'708.16	498'758.64
Sachversicherungen	6'093.60	6'093.60
Verwaltungsaufwand	268'068.60	269'080.83
Informatikaufwand	109'923.39	111'661.00
Werbeaufwand	11'198.75	6'371.35
Finanzerfolg	271'551.54	274'310.35
<b>Betriebsergebnis 1 (Cashflow)</b>	<b>1'066'727.60</b>	<b>775'208.15</b>
Abschreibungen auf Anlagen	1'000'000.00	750'000.00
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>66'727.60</b>	<b>25'208.15</b>
<b>Investitionen</b>	<b>321'181.05</b>	<b>564'440.55</b>
Messwesen / Ersatz Rundsteuerung	53'079.60	11'130.20
Netzausbau und Erneuerung	268'101.45	553'310.35

## BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat um rund CHF 471'000 zugenommen. Vor allem die Zunahme der flüssigen Mittel tragen zu dieser Veränderung bei. Zudem konnten im letzten Jahr die langfristigen Schulden von CHF 250'000 zurückbezahlt werden. Somit sind die Darlehen per 31.12.2016 vollständig amortisiert.

### Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Forderungen sind nur um ca. CHF 144'000 höher als im Vorjahr. Das Delkredererisiko ist mit der Rückstellung abgedeckt. In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere noch die nicht verrechneten Netznutzungsentschädigungen aus den letzten Jahren enthalten. Von diesen konnten CHF 150'000 der laufenden Rechnung belastet werden.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen veränderte sich um die Investitionen von CHF 321'181.05 und die Abschreibungen von CHF 1'000'000.00. Investiert wurde mehrheitlich in den Netzausbau und in die Netzerneuerung.

• Messwesen / Ersatz Rundsteuerung	CHF	53'079.60
• Netzausbau und Erneuerung (siehe Bericht Technik Seite 8)	CHF	268'101.45
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>321'181.05</b>

### Fremdkapital

Das Fremdkapital hat sich um rund CHF 274'000 verringert. Nennenswert ist in dieser Rubrik die Rückzahlung von langfristigen Bankverbindlichkeiten von CHF 250'000. In der Rechnungsabgrenzung sind vor allem die Verzinsung des Dotationskapitals und die Konzessionsgebühren von rund CHF 540'000 zu Gunsten der Einwohnergemeinde enthalten.

### **Betriebsertrag**

Der Betriebsertrag ist um ca. 393'000.00 höher ausgefallen als im Vorjahr. Insbesondere der Netznutzungsertrag viel höher als im Vorjahr aus. Die EVB hat noch Unterdeckungen aus der Netzrechnung zu kompensieren. Aus diesem Grunde mussten auch die Netztarife auf einem höheren Niveau gehalten werden. Wir gehen davon aus, dass ab der Jahresrechnung 2018, falls sich die Rahmenbedingungen nicht ändern, die Unterdeckungen aus den Vorjahren ausgeglichen sein werden. Zudem sind die Einnahmen für Drittleistungen um ca. CHF 42'000 höher ausgefallen als im Vorjahr. Auf die Einnahmen für Drittleistungen hat die EVB keinen Einfluss, diese müssen den entsprechenden Institutionen weitergeleitet werden. Diese Einnahmen beinhalten die Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), die Systemdienstleistungen (SDL) und die Konzessionsabgabe an die Einwohnergemeinde.

### **Direkter Aufwand**

Der direkte Aufwand erhöhte sich um rund CHF 173'000 gegenüber dem Vorjahr. Hier fallen vor allem die höheren Kosten für die Vorliegernetze ins Gewicht. Darin ist auch die Auflösung der Unterdeckung aus der Netzrechnungen der Vorjahre von CHF 150'000.00 enthalten.

### **Betriebsaufwand**

Der Betriebsaufwand liegt um rund CHF 71'000 unter dem Vorjahreswert. Gegenüber dem Budget konnten die Vorgaben eingehalten werden.

### **Betriebsergebnis**

Des Cashflow-Ziel konnte übertroffen werden; mit rund CHF 1'066'000 liegt das Ergebnis Rund CHF 36'000 über dem Budget. Budgetiert war ein Cashflow CHF 1'030'800.

### **Verwendung des Unternehmensergebnisses**

Das Unternehmensergebnis von CHF 66'727.60 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

## SPARTENRECHNUNG, JAHRESRECHNUNG NETZ

2016					
in tausend CHF	Energie TCHF	Netz TCHF	Abgaben TCHF	Übriges TCHF	Total TCHF
Bruttoumsatz	876	3'260	780	294	5'210
Direkte Kosten	640	1'339	780	76	2'835
<b>Deckungsbeitrag</b>	<b>236</b>	<b>1'921</b>	<b>0</b>	<b>218</b>	<b>2'375</b>
Personalaufwand		56			56
Mietaufwand		19			19
Technischer Aufwand		344		73	417
Versicherungen/Abgaben		6			6
Verwaltung/Informatik	15	353	0	10	378
Werbeaufwand	3	8			11
ausserordentlicher Ertrag					0
Kalkulatorische Abschreibungen	50	595			645
Kalkulatorische Zinsen		517			517
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>68</i>	<i>1'898</i>	<i>0</i>	<i>83</i>	<i>2'049</i>
<b>Ergebnis Betriebsbuchhaltung</b>	<b>168</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>135</b>	<b>326</b>
Abschreibung/Zinsen (sachl. Abgrenzung)					-260
<b>Reingewinn Finanzbuchhaltung</b>					<b>66</b>
2015					
in tausend CHF	Energie TCHF	Netz TCHF	Abgaben TCHF	Übriges TCHF	Total TCHF
Bruttoumsatz	910	2'917	738	251	4'816
Direkte Kosten	808	1'131	772	101	2'812
<b>Deckungsbeitrag</b>	<b>102</b>	<b>1'786</b>	<b>-34</b>	<b>150</b>	<b>2'004</b>
Personalaufwand		53			53
Mietaufwand		9			9
Technischer Aufwand		418		80	498
Versicherungen/Abgaben		6			6
Verwaltung/Informatik	10	356	5	9	380
Werbeaufwand	2	4			6
Kalkulatorische Abschreibungen	17	593			610
Kalkulatorische Zinsen		537			537
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>29</i>	<i>1'976</i>	<i>5</i>	<i>89</i>	<i>2'099</i>
<b>Ergebnis Betriebsbuchhaltung</b>	<b>73</b>	<b>-190</b>	<b>-39</b>	<b>61</b>	<b>-95</b>
<b>Sachliche Abgrenzung</b>					
Abschreibung/Zinsen					120
<b>Reingewinn Finanzbuchhaltung</b>					<b>25</b>

# brandtreuhand

Brand AG Treuhand und Revision  
Egerplatz 4  
Postfach 578  
3800 Bern 14  
Fon 031 372 27 55  
Fax 031 371 72 71  
info@brandtreuhand.ch  
www.brandtreuhand.ch

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Gemeinderat der Gemeinde Biberist Biberist

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der **EV Energieversorgung Biberist** für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 18. April 2016 cb

**Brand AG Treuhand  
und Revision**

Christoph Brand  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Beilage:  
- Jahresrechnung

## VERWALTUNGSORGANE

### Verwaltungsrat

Per Just, **Präsident**

Markus Flatt, **Vizepräsident**

Silvio Bertini

Uriel Kramer

### Geschäftsleitung

Peter Kofmel, **Geschäftsführer**

Patricia Villiger, **Leiterin Administration**

Willy Sutter, **Leiter Technik**

### Geschäftsstelle

EV Energieversorgung Biberist

Bleichemattstrasse 33

Postfach 275

4562 Biberist

Telefon: 032 672 48 62

Fax: 032 672 48 63

E-Mail: [info@ev-biberist.ch](mailto:info@ev-biberist.ch)

Homepage: [www.ev-biberist.ch](http://www.ev-biberist.ch)